

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-11-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

29.11.34.

Lieber Kurt Hiller -

vielen Dank für Ihre Nachricht. Ich verlasse mich also drauf, dass Sie mir für die "Sammlung" was schicken, s o w i e Sie das irgend ermöglichen können. Es wird immer willkommen sein.

Wegen der von Ihnen geplanten Broschüre habe ich an den Doktor Landshoff - Leiter der deutschen Verlagsabteilung - geschrieben; er ist zur Zeit in Davos, kommt aber wohl gegen den ersten Januar zurück. Ich fürchte, bis dahin wird sich wohl auch sein prinzipieller Bescheid verzögern; falls er sich vorher schon äussert, gebe ich Ihnen natürlich Nachricht. Wahrscheinlich wird er aber erst das Manuskript in der von Ihnen geplanten Zusammenstellung sehen wollen, ehe er sich entscheidet. Wird es denn bald abgeschlossen vorliegen?

Ihre wichtigen Artikel über den Pazifismus habe ich mit Spannung verfolgt. Sie sind gleich stark in der Logik ^{wie} ~~und~~ im Gefühl; sie sind gleich imponierend durch die pointierte Schärfe der Formulierung wie durch die - in so trüber Zeit besonders hell leuchtende - Leidenschaft der Gesinnung. Sie haben mich sehr gerührt und mich sehr überzeugt. Nur Eines: ich finde, dass Sie den ganzen Fragen-Komplex "Präventivkrieg" etwas sehr von oben herab abtun - als gebe es da gar nichts zu diskutieren. Mir scheint aber doch, dass diese Frage mindestens ein sehr



7/2004

ernstes Diskussionsthema ist.

Denn es ist doch sehr zu überlegen, ob nicht gerade der "Präventiv-Krieg" - d.h.: der Sturz des deutschen Regimes v o n a u s s e n - die einzige Methode gewesen wäre - oder noch ist - , um den Weltkrieg zu ^{hindern} ~~verhindern~~. Diese Frage ist beinahe identisch mit der andren: ob nämlich Deutschland, in einer irgend absehbaren Zeit, dazu fähig sein wird, das Regime von innen zu stürzen. Wenn es dazu innerhalb der nächsten zwei Jahre n i c h t fähig ist, wird der Grosse Krieg doch absolut unvermeidlich - sind wir darin nicht einer Ansicht? Durch eine militärische Aktion gegen Hitler - die 1933 doch noch keinesfalls ein wirklicher Krieg gewesen wäre - hätte Europa dem ohnmächtig gewordenen deutschen Volk einfach h e l f e n können. Hitler wäre so ein Märtyrer geworden? Vielleicht - aber doch ein gestürzter. Gegen die Legende des Gestürzten hätten wir i m L a n d e kämpfen können; gegen die Legende des Lebenden und Herrschenden können wir es bald nicht mehr von draussen. - Darin sind wir uns selbstverständlich einig: das Ideal bleibt der Sturz der Diktatur aus den revolutionären Kräften des deutschen Volkes. Wenn diese revolutionären Kräfte aber im Augenblick versagen: wäre nicht immer noch besser ein Sturz mit Hilfe des französischen Militärs gewesen - als eine Diktatur, die noch Jahre lang dauert und notwendig mit dem Weltkrieg endet? - Dieses zur Diskussion. Es ~~ist~~ lassen sich ohne Frage triftige Einwände machen.

Sonst für heute nur die herzlichsten Grüsse

von Hermann

Klaus
Hamm